

3.3 Physik, Astronomie

Nicht für die Prüfungen, für das Leben studieren Sie

Mit der Wahl Ihres Studienfaches ist ein wichtiger Schritt zur Wahl Ihres späteren Berufes gefallen. Nun stellen Sie sich den Anforderungen der Studienordnung und der Lehrenden. Viel Gestaltungsspielraum scheint es dabei nicht zu geben.

Meine Aufgabe als Mentor sehe ich darin, meinen Studierenden Anregungen und Gelegenheiten zu bieten, ihrem Berufsziel näher zu kommen. Und darunter verstehe ich nicht, so effizient wie möglich einen Karriereweg zu beschreiten, bei dem sie sich an die Verwertungsmechanik des Arbeitsmarktes verkaufen. Es geht mir darum, den Studierenden zu helfen, ihr Interesse am Fachwissen und die Fähigkeiten, die sie sich während des Studiums aneignen, im späteren Beruf für Ziele einzusetzen, hinter denen sie mit ganzem Herzen stehen können.

Schon als Student habe ich mich mit anderen Studierenden zusammengetan und nach Wegen in diesem Sinne gesucht. Mich schreckte die Vorstellung ab, dass ich mich eines Tages frustriert fragen würde, wofür ich jahrelang gearbeitet habe. Ich wollte meine Begeisterung für außeruniversitäre Aktivitäten in mein Studium und meine Berufssuche integrieren. Für mich gab es einen wesentlichen Durchbruch, als ich erkannte, dass ich eine Studienarbeit in Physik zur Untersuchung von Luftverunreinigungen durchführen konnte. Dieses Thema traf sich auf vorher ungeahnte Weise mit meinem Engagement für Umweltschutz und es führte mich weiter zu meiner Diplomarbeit über atmosphärische Radioaktivität, die ich nun in Forschungsvorhaben als Indikator zur Verifikation nuklearer Rüstungskontrollabkommen nutze. Nur im Rückblick erscheinen diese Zusammenhänge wie ein logischer Karriereweg, als ob jede Etappe sorgfältig voraus geplant gewesen wäre.

Nach meinem damit geglückten Schlüsselerlebnis habe ich mit ca. 25 anderen Studierenden 1997 das Buch „Alternative Berufsfindung“ herausgegeben, in dem wir alle unsere Tipps, Anregungen und Lebenswegbeispiele zur Verfügung stellen.

Mein Rat an Sie ist, dass Sie auf der Suche bleiben mögen und dass Sie alle passenden Aktivitäten darauf ausrichten, Ihren Weg zu finden und ihn zu gehen. Eine sehr nützliche Orientierungshilfe kann es dabei sein, der eigenen Begeisterung zu folgen. Wofür brennen Sie? Was macht Ihnen so viel Spaß, dass auch Lernen wie Spielen wirkt? Lassen Sie dabei Zufälle wirken und planen Sie nicht alles fest. Seien Sie offen für Neues und riskieren Sie, dass Sie dadurch auf ungeahnte Bahnen geführt werden. Suchen Sie Ihre Lücken im Rahmen der Vorgaben und gönnen Sie sich die eigenen Erfahrungen, die über den Standard hinausgehen. Ein Praktikum, ein Auslandsjahr oder auch ein Wechsel des Studiengangs ist immer ein Gewinn für Sie, wenn Sie dies Ihren Stärken und Zielen näher bringt. Eine Verlängerung der Studienzeit ist dann kein Verlust.

In meinem Lehr- und Forschungsgebiet am Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) der Universität Hamburg an der Fakultät für Mathema-